

## Hoyers, Anna Ovena: Fairfax dein Loßheit und deine Gewalt/ (1619)

1 Fairfax dein Loßheit und deine Gewalt/  
2 Am König begangen/  
3 Wird nun Lohn empfangen/  
4 Wie du hast verdienet/  
5 Denn dein ungluck grünet/  
6 Zweifel nicht daran/  
7 Du Gottloser Mann.

8 Ihr Engeländische Eydbrecher/  
9 Göttlicher Ordnung widersprecher/  
10 Wie habt ihr euch gestürztet/  
11 In spott/ für allen nah' und fern/  
12 Da ihr dem König ewrem Herrn/  
13 Des lebens Ziel verkürztet.  
14 Hat Satan euch dann gantz verblendt/  
15 Daß ihr euch selbst so habt geschändt?  
16 Wer hat jemals gelesen/  
17 Daß solche Leute/ wie ihr seyt/  
18 Auff Erden in der ChristenheitVor zeiten sind gewesen?  
19 Ich bekenn es mit warheit frey/  
20 Daß ich von solcher Tyranney/  
21 Mein tag nicht hab gehöret:  
22 Nein/ so alt ich geworden bin/  
23 Hab ich kein Volck gesehn vorhin  
24 Vom Teuffel so bethöret/  
25 Das seinen König umgebracht/  
26 Vnd ein solch Parlament gemacht/  
27 Alß ihr/ O tolle Thoren/  
28 Vnd Parlamentische Auffrührer/  
29 Rebellen/ Teuffels-Rädlein-führer/  
30 Satan reitt euch mit sporen.  
31 Der Herr hat euch zum fluch gemacht:  
32 Da ewer itzo wird gedacht/

33    Werdet ihr angespeyet:  
34    Denn ihr habt auß des Satans Rath/  
35    Begangen ein Mördersche that/  
36    O Leut vermaledeyet!  
37    Sind keine Priester da im Reich/  
38    Die auß der Schrifft recht lehren euch?  
39    Vnd diese Wort erklären:  
40    Fürchtet Gott und den König ehrt?  
41    Mercket doch wie ihr seyt gelehrt!  
42    Hast das den König ehren  
43    Wenn man ihm seinen Kopff abschneidt/  
44    Vnd die Seele vom leibe scheidt?  
45    Seht doch was ihr begangen!  
46    Ein Gesalbter des Herren ist  
47    Von euch ermordt/ O Teuffels list/  
48    Was hastu angefangen?  
49    O Engelant/ voll unverstand/  
50    Dein schand wird aller welt bekand/  
51    Bleibt auch zu allen zeiten:  
52    Du hast dich schändlich/ wie ich merck/  
53    Zu diesem unerhörten werck/  
54    Vom Teuffel lassen reiten.  
55    Ihr Ehrvergessne Engeländer/  
56    Meyn-Eydge Gotts Ordnung-schänder/  
57    Ihr Hirtten mit den Schafen/  
58    Lebt ihr in solcher Gottes forcht?  
59    Ist das dem wort des Herrn gehorcht?  
60    Solte Gott euch nicht straffen?  
61    Heist diß die Obrigkeit geehrt?  
62    So hat der Teuffel euch gelehrt/  
63    Bey dem ihr habt  
64    Er gab euch ein die böse that/  
65    Saß oben an in ewrem Rath/  
66    Hats urtheil  
67    Ich schreib ohn schew die warheit frey/

68 Vnd steh so lang ich leb/ ihr bey/  
69 O ihr Menschliche Teuffel!  
70 Teuffelsche Menschen/ wilde Thier/  
71 Ja ärger alß die Thier seyt ihr/  
72 Von Gott verflucht ohn zweiffel/  
73 Mit dem Verräther in Schottland/  
74 Der euch den König zugesand/  
75 Weh euch ihr übelthäter!  
76 O Schottland/ sehr leid ist es mir/  
77 Daß man auch hören soll von dir/  
78 Du habst solche Verräther.  
79 O Esel/ Lesel/ sieh' wie hast  
80 Du (Wie Judas der lose Gast)  
81 Deinen König geführet  
82 Zur schlachtbank/ in der sündler händ/  
83 Gabst stanck für danck/ daß dich Gott schänd!  
84 Mehr danck hätt ihm gebühret;  
85 Der dich zum Grafen hat gemacht/  
86 Vnd in grosses ansehn gebracht/  
87 Den hastu hingegeben.  
88 Er war from/ meynt du werst sein freund/  
89 (wie es auch scheint) warst aber feind/  
90 Das kostet Ihm sein leben.  
91 Sein Maystät hat auff wort gebawt/  
92 Deiner falschheit zu viel getrawt/  
93 Dadurch ist Er verrahten.  
94 Traw wol und glaube leicht/ die beid  
95 Machen auch offtmals hertzenleid/  
96 Den hohen Potentaten.  
97 Weh' dir du Schott Ischarioth/  
98 Du bist schuldig ans Königs todt/  
99 Hast geltsummen genommen/  
100 Vnd deinen Herrn nach Engeland/  
101 Den Pharisern zugesand.  
102 Weh' dir und auch dem krummen

103 Cromwel/ des Fairfax spieß gesell/  
104 Der Hencker zieh' euch ab das fell/  
105 Geb' ewerm Commandanten  
106 Hammund/ auch seinen rechten lohn/  
107 Hamans Galge/ zu spott und hoen/  
108 Allen seinen verwanten.  
109 Man hört noch täglich wie ihr mordt/  
110 Wie lang wollt ihr so fahren fort/  
111 Die Frommen zu betrüben?  
112 Ihr schreittet zu weit übers ziel/  
113 Machet der armen Waisen viel/  
114 Heist das den Nähsten lieben?  
115 Vom Weibe nemt ihr hin den Mann/  
116 Meynt ihr Gott hab gefallen dran?  
117 Glaubts frey/ straff wird Er senden:  
118 Der Waisen seufftzen hört der Herr/  
119 Der Wittwen tränen sammelt Er/  
120 Nimpt sich an der Elenden.  
121 Ihr habt in ewrem Königreich  
122 Derselben tränen viel auff euch/  
123 Schwer werden sie euch fallen  
124 Auff's hertz/ in ewer letsten noth/  
125 Wann heran treten wird der tod;  
126 Diß sag ich euch und allen.  
127 Die lieb zur Obrigkeit macht/ daß  
128 Ich euch und ewers gleichen haß/  
129 Als Teuffels Mitgesellen/  
130 Vnd ungetrewe Vnterthanen/  
131 Ihr Engelländsche Wetterhanen/  
132 Meutmacher und Rebellen:  
133 Ich kan euch sonst nicht tituliern/  
134 Nichts gutes ist an euch zu spühn/  
135 Die Liebe nicht zu finden.  
136 Ihr habt vergossen Königs blut/  
137 Wie kan ein Christ diß heissen gut?

138 O ihr verkehrte blinden.  
139 Habt ihr an David nicht gedacht/  
140 Hat ders mit Saul also gemacht?  
141 Wolt Er sein hand auch legen  
142 An den Gesalbten des Herrn?  
143 Nein/ sprach Er/ daß sey von Mir fern.  
144 Er ließ sich nicht bewegen  
145 Zu tödten den/ der ihn doch hasst:  
146 Er war ihm so nah daß er fasst  
147 Den zipfel seines Kleides;  
148 Ließ ihn dennoch gehn unversehrt/  
149 Damit er Vnterthanen lehrt/  
150 Köngen zu thun nichts leides.  
151 Was gab Er auch fur Bottenbrot  
152 Dem/ der zu ihm sprach Saul ist todt/  
153 Vnd ich hab ihn erschlagen?  
154 Must nicht dafur der armer Tropff/  
155 Wieder einen blütigen Kopff  
156 In seinem Grabe tragen?  
157 Ja recht/ Gott geb euch gleichen lohn/  
158 Weil ihr die Königliche Cron  
159 Habt mit dem haubt geraubet.  
160 Der Herr ist Gerecht im Gericht/  
161 Wirds lassen ungestraffet nicht/  
162 Schrecklich wirds gehn/ das glaubet.  
163 Ihr habt den Königlichen Rock/  
164 (verflucht sey ewer Beil und Block!)  
165 Auß neid gemachet blütig.  
166 Euch ewrem König widersetzt/  
167 Sein Edles blut gering geschetzt/  
168 Ihr Henckers Buben wütig!  
169 Wisst ihr nicht daß ihr schuldig seyd/  
170 Zu gehorchen der Obrigkeit/  
171 Welche die Schrifft nennt Götter?  
172 Wer sie nicht ehrt/ der unehrt Gott/

173 Vnd helt seine Gebott für spott.  
174 Seyt ihr denn nu nicht Spötter?  
175 O Spötters hauß wie will dirs gehn?  
176 Gib acht du wirst bald wunder sehn;  
177 Ein großes feur vom Herren  
178 Das in Teutschland lang hat gebrand/  
179 Komt nun zu dir in Engeland/  
180 Dich im grund zu verzehren.  
181 Dann wird geschändt dein Parlament/  
182 Vnd du Fiarfax wirst im Elend  
183 Für schmerzen  
184 Es kompt daher ein grosse meng/  
185 Wird Engeland dir machen eng/  
186 Das wirstu sehn und spühren/  
187 Ja fühlen/ merck wol was ich sag/  
188 Dein unglück kompt/ nah' sind die tag/  
189 Was gilt es? ich will wetten/  
190 Von den vier Winden kompt ein Rauch/  
191 Blitz/ Donner/ Sturm und Hagel auch/  
192 Niemand wird dich erretten.  
193 Schrecklich wirts gehn/ wie wiltu stehn/  
194 Wann du das Volck wirst kommen sehn/  
195 Des Königs blut zu rächen?  
196 Du Mörder/ Lügner/ Schelm und Dieb/  
197 Es mag dir seyn leid oder lieb/  
198 Ich muß die Warheit sprechen.  
199 Schelm tituliert dich jedermann/  
200 Denn du hast wie ein Schelm gethan/  
201 Schelm sind auch dein Gesellen/  
202 Dieb/ Mörder/ Lügner/ Satan gleich/  
203 Er ist ew'r Herr/ wird lohnen euch/  
204 Hir oder in der Hellen.  
205 Ihr wollt England im freyen stand  
206 Gern sehn und seyn wie in Holland  
207 Die Hoch Edle Herrn Staten:

208 Aber nein/ das geht euch nicht an/  
209 Keiner von ihnen sagen kan  
210 Solch Mord und Teuffelsch thaten.  
211 Ihr habt den König  
212 Dem Reich den besten Schatz entführt/  
213 Vbel wirds euch bekommen/  
214 Ja eben wie dem Hund das graß/  
215 Es ist euch gesagt/ mercket das.  
216 Der Herr behüt die Frommen/  
217 Halt über sie sein gnaden hand/  
218 Ohn zweiffel sind noch in England  
219 Auch viel/ die sich betrüben  
220 Vber diesen schmählichen todt;  
221 O Gott hilff allen auß der Noth/  
222 Die ihren König lieben.  
223 Kein Obrigkeit ist ohn von Gott/  
224 Ein Christ helt willig ihr Gebott/  
225 Wil gern  
226 Lehnet sich nicht (wie Fairfax hauff)  
227 Wieder König und Fürsten auff/  
228 Begehrt nicht zu regieren.  
229 O lieben Leut/ weils Gott gebeut/  
230 Gehorsam seit der Obrigkeit/  
231 Ja/ auch den wunderlichen/  
232 Wenn sie schon wieder Eyd und Ehr/  
233 Gehandelt hätte/ oder wer'  
234 Vom rechten weg gewichen.  
235 Stellt es Gott heim/ sein ist die Rach/  
236 Suchet ihr Frieden/ jagt ihm nach/  
237 Werdet nicht widerspännig.  
238 Greiffet dem Herrn nicht in das Schwerd/  
239 Daß ihr nicht werdt dadurch verzehrt.  
240 Bleibet stets unterthänig/  
241 Der Herr ist nah'/ kompt zum Gericht/  
242 Seyt guter Hoffnung/ zweiffelt nicht/

243 Befehlet ihm die sachen:  
244 Er ist Gerecht/ trawt ihm nur schlecht/  
245 So werdet ihr alß trewe Knecht  
246 Nach trauren frölich lachen.  
247 Hiemit  
248 Der sehn will/ seh'  
249 Wie Gott dem alten Drachen  
250 Zubinden wird den Rachen/  
251 Das böse from/  
252 Gerad das krom/  
253 Das unrecht richtig machen/  
254 Vnd all die sein  
255 Gehorsam sein/  
256 Bewahren und bewachen.

(Textopus: Fairfax dein Loßheit und deine Gewalt/. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/400>)